

Das Extra für Patienten

Krankenzusatzversicherungen sollen plötzlich auftretende hohe Kosten abfedern. Doch welche Policen lohnen sich, und **welcher Versicherer bietet den besten Schutz?**

Anette Kiefer Düsseldorf

Wer krank ist, möchte mit verbesserter ärztlicher Hilfe möglichst rasch wieder auf die Beine kommen. Und wer als gesetzlich Versicherter einmal monatelang auf einen Termin beim Facharzt gewartet hat, dem wird es vielleicht etwas wert sein, als Privatpatient schneller an medizinischen Rat heranzukommen und womöglich für zusätzliche Leistungen nicht extra zu bezahlen. Genau mit dem Konzept locken Krankenzusatzversicherungen. Und ihr Angebot interessiert Millionen: Rund 90 Prozent der Menschen in Deutschland sind gesetzlich versichert und müssen sich deshalb an einigen Leistungen ihrer Kasse mit Zuzahlungen beteiligen. Viele von ihnen haben daher eine Zusatzversicherung abgeschlossen, um nicht plötzlich von hohen Kosten überrascht zu werden. Allerdings sollten Interessierte prüfen, ob eine solche Versicherung für sie sinnvoll ist. Längst nicht alle Tarife lohnen sich.

Die Zahl der Krankenzusatzversicherungen steigt seit Jahren stetig: Im Juni gab es mehr als 25,5 Millionen Verträge in Deutschland, mit denen die privaten Krankenversicherer über ein Fünftel ihrer Einnahmen generieren. Das zeigt eine Statistik des „Verbands der Privaten Krankenversicherung“ (PKV) im Land. Und das Angebot an Zusatzversicherungen ist breit gefächert: Abgedeckt werden können zum Beispiel Zusatzkosten bei Zahnbehandlungen, Krankenhausaufhalten, Brillen und alternativen Therapien.

Allerdings ist nicht jede Extraversicherung für jeden Versicherten sinnvoll, wie Experten betonen. „Versicherte sollten abwägen, was sie in finanzielle Bedrängnis bringen würde, wenn sie bestimmte Leistungen aus der eigenen Tasche bezahlen müssten, und danach den privaten Zusatzschutz auswählen“, rät die Stiftung Warentest. Denn in den meisten Fällen bleibt das finanzielle Risiko überschaubar, das ein Extraschutz abdecken würde.

Die meisten gesetzlichen Krankenkassen kooperieren mit privaten Zusatzversicherern, um ihren Mitgliedern solche Zusatzpolicen anzubieten. Doch oft lohnt es sich, nicht einfach das erstbeste Angebot zu unterschreiben, sondern die Tarife von anderen Anbietern zu vergleichen, die deutlich günstiger sein können.

Aber Vorsicht: Wer eine Zusatzversicherung abschließt, kann die Leistungen nicht sofort nach Vertragsschluss in Anspruch nehmen. Üblich ist eine Wartezeit von drei Monaten.

Ein Vergleich der Tarife macht Sinn

Spitzenreiter unter den Zusatzversicherungen ist mit fast 16 Millionen Policen die Zahnzusatzversicherung. Deren Verträge haben binnen einem Jahr um zwei Prozent zugenommen. Auch für Verbraucherberater steht diese Police weit oben auf der Liste der sinnvollen Extra-Absicherungen: „Schon ein einzelnes Implantat kann schnell tausend Euro und mehr kosten, da kann sich eine Zusatzversicherung durchaus rechnen“, sagt Elke Weidenbach von der Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen.

Die besten Krankenzusatzversicherungen

Musterfall: Eintrittsalter 30 Jahre, männlich oder weiblich
Methodik: Auswahl eines Tarifs je Gesellschaft, bester Tarif nach Leistung; Ermittlung der Gesamtpunktzahl und Gesamtnote aus Teilbewertungen für Leistung und Beitrag; Gewichtung 70:30



Für den ambulanten Bereich

Gesellschaft Tarifbezeichnung	Alterungs- rückstellung	Beitrag monatl. 50 Jahre	Punkte gesamt Note
Axa Krankenv. MED Komfort-U	ja	23,17 € 13 902 €	90 1
Signal Krankenv. AmbulantPLUS 1)	ja	16,07 € 14 965 €	90 1
Allianz Private Krankenv. Ambulant Best (ABO2)	ja	19,00 € 11 400 €	89 1
Württembergische Krankenv. NaturMedPlus	ja	16,50 € 9 900 €	87 1
LVM Krankenv. A&O, Natur, Check	ja	30,84 € 18 504 €	84 1

Für den stationären Bereich

Gesellschaft Tarifbezeichnung	Alterungs- rückstellung	Beitrag monatl. 50 Jahre	Punkte gesamt Note
DFV Deutsche Familienv. KlinikSchutz Premium	ja	36,21 € 21 726 €	97 1
Barmenia Krankenv. S+	ja	38,68 € 23 208 €	94 1
Concordia Krankenv. SZ1, SZplus	ja	40,54 € 24 324 €	91 1
Gothaer Krankenv. MediClinicPremium	ja	41,90 € 25 140 €	91 1
Württembergische Krankenv. SZ, SZE	ja	44,68 € 26 808 €	88 1

Für den dentalen Bereich

Gesellschaft Tarifbezeichnung	Alterungs- rückstellung	Beitrag monatl. Gesamt	Punkte gesamt Note
Continental Krankenv. CEZP-U	ja	24,32 € 14 592 €	99 1
Hallesche Krankenv. auf Gegens. dentZE.90, dentZB.100	nein	12,10 € 16 218 €	95 1
uniVersa Krankenv. uni-dent Privat	nein	15,68 € 18 643 €	93 1
Alte Oldenburger Krankenv. ZE80, ZB90	ja	31,43 € 18 858 €	93 1

Bei Tarifen, die eine Bildung von Alterungsrückstellungen vorsehen, kommt es nicht zu einer Erhöhung des Beitrags über die Vertragslaufzeit aufgrund eines erhöhten Krankheitsrisikos mit steigendem Alter. Der Beitrag zum Vertragsbeginn bleibt also konstant. Bei Tarifen ohne Alterungsrückstellung erfolgt in der Regel eine planmäßige Erhöhung des Beitrags während der Vertragslaufzeit. Kunden sollten sich daher vor Vertragsabschluss über die geplante Beitragsentwicklung informieren. Zur Vergleichbarkeit beider Kalkulationskonzepte wird in der Tabelle oben eine Beitragssumme über eine Vertragslaufzeit von 50 Jahren aufgeführt und bewertet. Eine Beitragsanpassung aufgrund veränderter Kalkulationsgrundlagen wie z. B. der Kostenentwicklung im Gesundheitswesen ist sowohl bei Tarifen mit als auch ohne Alterungsrückstellungen möglich.

HANDELSBLATT // Stand: 6/2018. alle Angaben o. Gewähr **Quelle:** Franke u. Bornberg

„Allerdings decken auch die Zusatzversicherungen oft nicht die kompletten Kosten ab, sodass der Patient auf einem kleinen Rest sitzen bleibt.“

Wie bei vielen Zusatzversicherungen kostet auch die Zahnpolice in der Regel umso mehr, je älter der Versicherte bei Vertragsabschluss ist. Wer also schon in jungen Jahren Probleme mit den Zähnen hat, sollte auch schon früh an eine Zahnzusatzversicherung denken, dann sind die Beiträge noch niedriger.

Gefragt ist außerdem die stationäre Zusatzversicherung: Bei einem Krankenhausaufenthalt übernimmt sie die Extrakosten, damit der Patient in einem Einbettzimmer untergebracht und vom Chefarzt persönlich behandelt wird. „Ob sich das Einbettzimmer im Einzelfall lohnt, kommt stark auf die eigene Präferenz an – und auf die Krankenhaus-situation in der Region“, sagt Weidenbach. „Wer in der Nähe mehrerer Krankenhäuser wohnt, die ohnehin schon auf Zweibettzimmer umgestellt haben, braucht diese Police vielleicht weniger als ein Patient im ländlichen Bereich, der standardmäßig im Mehrbettzimmer untergebracht würde.“ Die Behandlung durch den Chefarzt dagegen beläuft sich



Ein einzelnes Implantat kann schnell tausend Euro kosten, da kann sich eine Zusatzversicherung durchaus rechnen.

Elke Weidenbach

Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen

schnell auf mehrere Tausend Euro extra, sodass hier eine Zusatzabdeckung viel Geld sparen kann.

Auch ambulante Behandlungen lassen sich zusätzlich versichern. Oft bieten die Versicherungen hier Kombipakete, die zum Beispiel die Kosten für Sehhilfen wie Brillen und Kontaktlinsen, für Naturheilverfahren und Vorsorgeuntersuchungen abdecken. „Wenn ein Kunde besonderen Wert auf die Behandlung durch einen Heilpraktiker legt, können solche Zusatztarife interessant sein“, sagt Bianca Boss vom verbrauchernahen Bund der Versicherten (BdV).

Doch die Auswahl ist groß, und „nur wenige Tarife bieten ein vernünftiges Beitrags-Leistungs-Verhältnis“, sagt Boss. Deshalb hat das Ratinghaus Franke und Bornberg jetzt mehr als 30 Krankenzusatzversicherungen unter die Lupe genommen. Dabei rechneten die Analysten den Musterfall eines Versicherten durch, der bei Vertragsabschluss 30 Jahre alt ist.

Bei den Krankenzusatzversicherungen gibt es zwei unterschiedliche Kalkulationsmethoden für die Beiträge: So kalkulieren die Anbieter nach Art